

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 21

vom 30. Mai 2014
Redaktion: Katja Richardt

Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Junge Islam Konferenz erstmals in Hamburg 2

Gesundheit und Verbraucherschutz

Weltnichtrauchertag 2014- RauchFREI ab Mai! 4

Schule, Jugend und Berufsbildung

Medien & Informatik: Hamburgs Schulen fit für die multimediale Zukunft..... 5

Bildungsministerin Wende und Bildungssenator Rabe unterzeichnen
Kooperationsvereinbarung zur ‚JuniorAkademie‘ 7

Justiz

Amtsgericht Wandsbek wiedervereinigt 9

Kultur

Verleihung des Hamburger Stadtteilkulturpreises 2014 11

Datenschutz

Antrag auf Vergessenwerden 12

Zur Information

Terminkalender 13

28. Mai 2014/basfi28



Junge Islam Konferenz erstmals in Hamburg

Bewerbungsfrist für Hamburgerinnen und Hamburger zwischen 17 und 23 Jahren ist der 15. Juli 2014

Die Junge Islam Konferenz (JIK) tagt in diesem Jahr erstmals auch in der Hansestadt. Hamburgerinnen und Hamburger zwischen 17 und 23 Jahren können sich bis zum 15. Juli für eine Teilnahme an der im Herbst stattfindenden JIK Hamburg bewerben. Unter dem Motto „Volle Vielfalt voraus“ wird das seit drei Jahren auf Bundesebene existierende Dialogforum der außerschulischen politischen Bildungsarbeit nun auch für vier Jahre in der Hansestadt eingerichtet. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz übernimmt die Schirmherrschaft für das Dialogforum junger Menschen mit und ohne muslimischen Migrationshintergrund. Die Junge Islam Konferenz - Hamburg ist ein Projekt der Stiftung Mercator, des Mercator Program Centers und der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit der Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz sagt: „Ich freue mich sehr, dass Hamburg als zweites Bundesland die Junge Islam Konferenz ausrichtet. Mein Wunsch ist, dass dieses Projekt zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beiträgt: Hamburgerinnen und Hamburger sollen ermuntert werden, neugierig aufeinander zuzugehen und gemeinsam Vorschläge für ein gutes Zusammenleben zu entwickeln. Mit dem Projektitel ‚Junge Islamkonferenz – Hamburg. Volle Vielfalt voraus‘ wollen wir deutlich machen, dass unsere Stadt das Zuhause von vielen Jugendlichen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Identitäten und Lebenszielen ist.“

Mit der Einrichtung der JIK-Hamburg setzt die Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) den im September 2013 in der Bürgerschaft einstimmig angenommenen Antrag um. Bis zu vierzig Jugendliche aus ganz Hamburg können sich durch ihre Teilnahme an der JIK-Hamburg in die Debatte um das Zusammenleben in der kulturell und religiös vielfältigen Hansestadt einbringen.

In der JIK debattieren Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende am Beispiel der Rolle von Islam und Muslimen gemeinsam über den Umgang mit Vielfalt in Hamburg. Im Anschluss an die viertägige Konferenz richten sie ihre Empfehlungen an politische Entscheidungsträger. „Als Hamburgerin freue ich mich besonders über dieses Heimspiel, nicht nur, weil Hamburg ohnehin bereits Weltmeister im ‚Brücken bauen‘ ist, sondern auch, weil die JIK einen kreativen Raum für junge Menschen schafft, der Vielfalt als Chance erlebbar macht“, so Esra Küçük, Leiterin der Jungen Islam Konferenz. „Wir bemerken, dass das vielfältige Zusammenleben mit Ängsten und Irritationen verbunden sein kann. Gerade deshalb braucht es Begegnungen dieser Art.“

An zwei Wochenenden im September 2014 werden die ausgewählten Jugendlichen gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Praxis im Rahmen eines Vorbereitungsseminars, eines Planspiels und eines Dialogforums über das gemeinsame Leben von Muslimen und Nicht-Muslimen in Hamburg diskutieren. Anschließend wählen sie Delegierte, die Positionen und Ergebnisse aus Hamburg im kommenden Jahr in die Bundeskonferenz der JIK einbringen werden.

Die Teilnahme an der JIK ist kostenlos. Alle Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Homepage unter www.junge-islamkonferenz.de zum Download. Am 15. Juli 2014 endet die Bewerbungsfrist.

Über die Junge Islam Konferenz – Deutschland

Die Junge Islam Konferenz ist ein Think-Tank, Dialogforum und Multiplikatorennetzwerk junger Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren. Sie ist ein Projekt der Stiftung Mercator, des Mercator Program Centers und der Humboldt-Universität zu Berlin. Als bundesweites Forum bietet die Junge Islam Konferenz religiösen und nicht-religiösen jungen Menschen mit und ohne muslimischen Migrationshintergrund eine Plattform für Wissensgewinn, Austausch und Intervention in gesellschaftliche Debatten. Die JIK Hamburg entsendet Delegierte in die Bundeskonferenz der Jungen Islam Konferenz Deutschland. Das Projekt wird durch die Forschungsgruppe UNITED an der Humboldt-Universität zu Berlin wissenschaftlich begleitet.

Weitere Informationen unter www.junge-islamkonferenz.de

Rückfragen der Medien:

Junge Islam Konferenz – Deutschland (JIK)
Am Festungsgraben 1 | 10117 Berlin
T +49 30 2887 4567-0

presse@j-i-k.de | www.junge-islamkonferenz.de

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Marcel Schweitzer | Pressesprecher
Hamburger Straße 47 | 22083 Hamburg
Tel.: +49 40 42863 2889 | M +49 160 88 12 567

marcel.schweitzer@basfi.hamburg.de | www.hamburg.de/basfi | [@hh_basfi](https://twitter.com/hh_basfi)

28. Mai 2014/bgv28

Weltnichtrauchertag 2014- RauchFREI ab Mai!

Am 31. Mai ist Weltnichtrauchertag. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucher-schutz (BGV) bietet dazu unter www.hamburg.de/nichtraucherschutz/ spezielle Informationen und Angebote an, die Raucherinnen und Raucher bei einer Rauchentwöhnung unterstützen. Denn viele möchten mit dem Rauchen aufhören, doch die Umsetzung dieses Wunsches ist für die meisten schwierig.

„Manchmal bedarf es eines Anlasses, um etwas hin zu einem gesünderen Leben zu ändern. Nehmen Sie den Weltnichtrauchertag als solch einen Anlass, um mit dem Rauchen aufzuhören und profitieren Sie von mehr Gesundheit“, empfiehlt **Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks**. „Auch Institutionen und Betriebe sollten sich verstärkt für das Nichtrauchen engagieren und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern niedrigschwellige Angebote zur Raucherentwöhnung bieten“.

Rauchen zählt weltweit zu den größten vermeidbaren Gesundheitsrisiken. Es verursacht eine Vielzahl schwerwiegender Krankheiten, wie z.B. Krebs, Lungen- und Herzkreislauf-krankheiten. Auch aus diesem Grund wurde 1987 der Weltnichtrauchertag von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufen und liefert seitdem einen Anlass, seine Lebensgewohnheiten zu überdenken und zu verändern.

Nach Daten der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1) rauchen derzeit bundesweit rund 30 Prozent der 18 bis 79jährigen Erwachsenen täglich oder gelegentlich. Bei Frauen sind es 27 Prozent, bei Männern 33 Prozent.

Dem gesetzlichen Gesundheitsschutz von Nichtraucherinnen und Nichtrauchern wird in Hamburg hoher Stellenwert beigemessen. Das Hamburgische Passivraucherschutzgesetz (HmbPSchG) steht für einen konsequenten und umfassenden Nichtraucherschutz in öffentlichen Gebäuden, Krankenhäusern, (Hoch-)Schulen, Einrichtungen der Jugendhilfe, Theatern, Kinos, Museen, Spielhallen, Sportstätten, Einzelhandelsgeschäften, Einkaufszentren, Behörden und Gaststätten.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt, Tel.: 42837 - 2332,
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

27. Mai 2014/bsb27

Medien & Informatik: Hamburgs Schulen fit für die multimediale Zukunft

Pilotschulen starten: Laptops statt Tafel, Schulbuch und Schulheft

Diavorträge, Hörspiele und flackernde Super-8-Filme – so sah Multimedia in der zweiten Hälfte des letzten Jahrtausends aus. Heute verfügt fast jeder Haushalt über Computer, Smartphone und Internet. Aber der richtige Umgang will gelernt sein – und zwar altersgerecht an Hamburgs Schulen. Deshalb startet die Schulbehörde jetzt zwei neue Projekte: Sechs Schulen ersetzen Tafel, Schulbücher, Hefte und Stifte durch Laptop und Tablet im Unterricht, vier weitere Schulen entwickeln und testen beispielhaft für alle Hamburger Schulen neue Informatik-Lehrpläne. Schulsenator Ties Rabe: „Smartphone und Tablet sollen nicht mehr heimlich unter der Bank benutzt werden, sondern Grundlage eines neuen Unterrichts werden.“

Bereits in der Grundschule lernen Hamburgs Schülerinnen und Schüler das Internet und geeignete Lernsoftware kennen, schreiben E-Mails, untersuchen im Sachunterricht die Bestandteile eines Computers und nutzen Textverarbeitungsprogramme. In Stadtteilschulen und Gymnasien geht es um erweitertes Medienwissen, um Analyse und Bewertung, um moralische Fragen wie das Urheberrecht oder das Recht am eigenen Bild oder Sicherheit in sozialen Netzwerken. In vielen Fächern werden spezielle Programme genutzt –Tabellenkalkulation im Mathe-Unterricht, Bildbearbeitung in Kunst, Präsentationssoftware, Sequenzierung oder Sampling im Musikunterricht. Zudem werden mithilfe einer grafischen Programmiersprache einfache Steuerungsprogramme entwickelt oder Daten kodiert und dekodiert.

„Start in die nächste Generation“: Eigene Laptops, Tablets und Co. im Unterricht

Um die sinnvolle Nutzung von Smartphones, Tablets oder Laptops geht es im Pilotprojekt „Start in die nächste Generation“, das von Senatskanzlei und Schulbehörde gemeinsam entwickelt und mit insgesamt 892.000 Euro finanziert wird: In einzelnen Klassen und Fächern an drei Stadtteilschulen (Stadtteilschule Humboldtstraße, Stadtteilschule Oldenfelde und Schule Maretstraße) und drei Gymnasien (Gymnasium Ohmoor, Gymnasium Altona und Gymnasium Osterbek) werden Schülerinnen und Schüler künftig ihre eigenen mobilen Computer im Unterricht nutzen und so Tafel, Schulbuch und Schulheft ersetzen. Im Laufe des zweijährigen Projektes nehmen bis zu 1.300 Schülerinnen und Schüler daran teil, rund 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen dieser Schulen.

21 Schulen hatten sich für die Teilnahme am Pilotprojekt „Start in die nächste Generation“ beworben. Voraussetzung war neben einem Konzept unter anderem das Votum der aus Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern bestehenden Schulkonferenz. Außerdem mussten die Schulen darstellen, wie sie weiterhelfen, wenn einzelnen Schülerinnen und Schülern kein eigenes Gerät zur Verfügung steht. Schulsenator Ties Rabe: „Das Projekt ist von den Schulen begeistert aufgenommen worden. Das zeigt, wie weit viele Schulen bereits bei der Nutzung digitaler Lernmaterialien sind. Für

die meisten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler gehören Computer mittlerweile selbstverständlich zum Unterricht dazu.“

Die teilnehmenden Schulen werden umfangreich unterstützt: Eltern, Schülerinnen und Schüler bekommen ausführliche Beratung, Lehrkräfte werden spezielle Fortbildungsangebote nutzen. Am Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Unterrichtsentwicklung (LI) wird ein Fortbildungspaket entwickelt, mit dem die Nutzung digitaler Lernmaterialien – seien es Online-Schulbücher oder spezielle Lernsoftware – unterstützt wird. Für Fragen und den Erfahrungsaustausch wird eine Online-Plattform geschaffen. Die teilnehmenden Schulen erhalten neben der erforderlichen WLAN-Ausstattung auch ein Zugangsportal, das allen Richtlinien des Datenschutzes entspricht, sowie einen Internetfilter zur Einhaltung des Jugendmedienschutzes.

Ob und wie das Projekt auf alle Hamburger Schulen übertragen werden kann, wird die begleitende Evaluation durch Prof. Dr. Rudolf Kammerl von der Universität Hamburg, Fakultät Erziehungswissenschaften, zeigen. Dabei handelt es sich um eine Verbindung von formativer Evaluation und forschendem Lernen. Unter anderem ist vorgesehen, dass Lehramtsstudierende im Unterricht hospitieren.

Vier Schulen entwickeln zukunftsweisende schulische Informatik-Lehrpläne

Im Bereich der Informatik wird ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft unternommen: Vier Schulen werden in den kommenden beiden Schuljahren beispielhafte schulische Informatik-Lehrpläne entwickeln – zwei Stadtteilschulen (Stadtteilschule Walddörfer, Otto-Hahn-Schule) und zwei Gymnasien (Charlotte-Paulsen-Gymnasium, Gymnasium Lerchenfeld). In unterschiedlichen Jahrgangsstufen von Klasse 5 bis zur Oberstufe werden Unterrichtsvorhaben konzipiert, durchgeführt, reflektiert und weiterentwickelt. Alle teilnehmenden Schulen erarbeiten darüber hinaus einen stimmigen Gesamtlehrplan.

Als inhaltliche Eckpunkte wurden unter anderen die Analyse und Nutzung von Informatiksystemen, das Kennenlernen von Anwendungsbereichen, die digitale Repräsentation und Verarbeitung von Informationen, die Grundlagen digitaler Kommunikation, algorithmische Grundlagen, grafische und textuelle Programmiersprachen, logische Datenstrukturierung, eine objektorientierte und funktionale Modellierung und Programmierung sowie die Auseinandersetzung mit theoretischen Grenzen von Informatiksystemen festgelegt. Das Pilotprojekt startet im Schuljahr 2014/2015 und läuft zunächst zwei Jahre lang. Für die Durchführung werden insgesamt rund 92.000 Euro investiert.

Rückfragen:

**Behörde für Schule und Berufsbildung
Arthur Gottwald, Leitung Referat Medien**

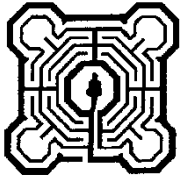
Tel. (040) 428 63 – 2309

E-Mail: arthur.gottwald@bsb.hamburg.de

Pressestelle

Tel: (040) 428 63 – 2003

E-Mail: pressestelle@bsb.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bsb



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DAS
HOCHBEGABTE KIND .
Regionalverein Schleswig-Holstein e.V.



30. Mai 2014/bsb30

Bildungsministerin Wende und Bildungssenator Rabe unterzeichnen Kooperationsvereinbarung zur ‚JuniorAkademie‘

Außerschulisches Programm für besonders begabte und hochbegabte Kinder und Jugendliche

Die JuniorAkademie St. Peter-Ording ist ein Erfolgsmodell. Fast 100 Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein nutzen jährlich dieses außerschulische Programm für besonders begabte und hochbegabte Kinder und Jugendliche. Jetzt haben die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg und die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) ihre weitere Zusammenarbeit verlässlich geregelt. Schulsenator Ties Rabe und die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud ‚Wara‘ Wende haben eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Ministerin Wende: „Mit dieser Unterschrift sichern wir auch zukünftig dieses vielfältige und qualitativ hochwertige außerschulische Förderangebot. Es ergänzt unser Modell einer individuellen Förderung durch binnendifferenzierten Unterricht.“

Senator Ties Rabe: „Durch die JuniorAkademie können besonders Begabte früh und intensiv gefördert und ihnen ein Austausch mit anderen, ähnlich interessierten Gleichaltrigen ermöglicht werden. Das ist eine einzigartige Chance, die wir gerne unterstützen.“

Silke Thon, zweite Vorsitzende der DGhK: „Das besondere der JuniorAkademien ist die Verknüpfung von intellektueller Herausforderung und dem sozialen Miteinander. Für viele Jugendliche ist es ein Meilenstein auch in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Seit 2007 bieten Schleswig-Holstein und Hamburg die JuniorAkademie St. Peter-Ording an. Immer zu Beginn der Sommerferien treffen sich mindestens 96 Schülerinnen und Schüler (60 aus Schleswig-Holstein und 36 aus Hamburg) der Jahrgänge 8 bis 10, um für zwei Wochen an unterschiedlichen Kursen teilzunehmen. Das Angebot umfasst unter anderem die Themenbereiche Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Sprachen, Geisteswissenschaften und Ästhetik - insbesondere in methodischer Hinsicht unterscheidet sich die Arbeit in den Kursen vom herkömmlichen schulischen Unterricht. Durch übergeordnete Fragestellungen werden Fächergrenzen aufgelöst. Mit einem großen

Anteil eigenständiger Arbeit wird das Ziel, besonders Begabte früh und intensiv zu fördern und ihnen einen Austausch mit anderen, ähnlich interessierten Gleichaltrigen zu ermöglichen, erreicht. Teilnehmen kann, wer von den Schulen vorgeschlagen wird, sich erfolgreich bewirbt und ausgewählt wird. In diesem Jahr findet die JuniorAkademie vom 13. Juli bis zum 26. Juli statt.

Träger und Veranstalter der Akademie ist die DGhK, sie wird unterstützt von den beiden Ländern. Alle Partner arbeiten in einer Arbeitsgruppe zusammen. Finanziert wird die JuniorAkademie durch einen Eigenanteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Länder Schleswig-Holstein (abhängig von der Teilnehmerzahl mit 62,5 Prozent) und Hamburg (37,5 Prozent) sowie Sponsorenverträge und Sponsoring. Jährlich wird die Arbeit evaluiert.

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung

Peter Albrecht, Pressesprecher

Tel. (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bsb

Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein

Thomas Schunck, Pressesprecher

Tel. (0431) 988-5805

E-Mail: thomas.schunck@mbw.landsh.de

Internet: www.schleswig-holstein.de

Silke Thon, Organisationsleitung, 2. Vorsitzende der DGhK Schleswig-Holstein

Tel. (0431) 68 63 72, Mobil (0175) 640 89 50

E-Mail: thon@dghk-sh.info

29. Mai 2014/jb29

Amtsgericht Wandsbek wiedervereinigt

Amtsgericht zieht in umgebaute Jugendarrestanstalt ein

Justizsenatorin Jana Schiedek weihte gestern gemeinsam mit Amtsgerichtspräsident Hans-Dietrich Rzadtki, Amtsgerichtsdirektor Niels Focken und den Investoren feierlich die neuen Räumlichkeiten des Amtsgerichts Wandsbek ein. Bürgerinnen und Bürger haben damit eine einheitliche Anlaufstelle vor Ort. Das bisher auf drei Standorte verteilte Amtsgericht Wandsbek wird unter einem Dach vereint.

„Mir ist eine moderne Justiz vor Ort wichtig. Wir haben jetzt ein effizientes und bürgerfreundliches Stadtteilgericht, das sich durch kurze Wege und eine einheitliche Anlaufstelle auszeichnet. Mein besonderer Dank geht an alle die dieses Projekt tatkräftig unterstützt haben“, sagte Justizsenatorin Jana Schiedek.

Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek war bislang auf drei Standorte verteilt:

- den Hauptstandort in der Schädlerstraße 28,
- das Familiengericht in der Schloßstraße 12
- und das Betreuungsgericht in der Schloßstraße 8e.

Diese Aufteilung wurde von den Bürgerinnen und Bürgern sowie den rund 120 Gerichtsmitarbeitern seit langem als wenig bürgerfreundlich und umständlich empfunden. Für Anträge, die thematisch mehrere Abteilungen betrafen, mussten Bürgerinnen und Bürger einen mindestens zehnmütigen Fußweg zwischen den Standorten in Kauf nehmen.

Als Lösung erarbeitete Amtsgerichtspräsident Hans-Dietrich Rzadtki zusammen mit der Leitung des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek und der Behörde für Justiz und Gleichstellung und privaten Investoren im Jahr 2011 die Zusammenlegung des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek an seinem historischen Standort in der Schädlerstraße (Drs. 20/1452). Private Investoren erwarben die bis in das Jahr 2005 genutzte Jugendarrestanstalt, sanierten sie und sie errichteten einen zweigeschossigen Neubau auf der Fläche des früheren Gefängnishofs und vermietet sie langfristig an die Stadt. Nach zweijähriger Bauzeit wurden die Räumlichkeiten gestern feierlich eingeweiht. Die Mietverträge für die Gebäude in der Schloßstraße wurden nicht verlängert.

Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek ist Anlaufpunkt für etwa 190.000 Einwohner im Osten und Nordosten Hamburgs. Insgesamt arbeiten dort 22 Richterinnen und Richter, 20 Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger, elf Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher und 67 weitere Beschäftigte. Es werden jährlich gut 2.000 Straf- und Bußgeldverfahren, 10.000 Zivil-, Familien- und Zwangsvollstreckungssachen, 5.000 Betreuungs- und Nachlassverfahren und 8.000 Grundbuchsachen bearbeitet.

Kontakt:
RiOLG Ruth Hütteroth
Gerichtspressestelle beim Hanseatischen Oberlandesgericht
Tel.: 040/42843-2017/Fax: 040:42843-4183
E-Mail: Pressestelle@olg.justiz.hamburg.de

Dr. Sven Billhardt
Behörde für Justiz und Gleichstellung, Pressestelle
Tel. 040 42843 3143, Mobil: 0172 4327953
E-Mail: pressestelle@justiz.hamburg.de

27.5.2014/kb27

Verleihung des Hamburger Stadtteilkulturpreises 2014

**Preisträger sind die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg und das K3 -
Zentrum für Choreographie**

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler verleiht heute den HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS und den IDEENPREIS STADTTEILKULTUR in der Freien Akademie der Künste. Vergeben wird der Preis von der Kulturbehörde Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung, der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., der Gabriele Fink Stiftung, der Patriotische Gesellschaft von 1765 und dem Dachverband STADTKULTUR HAMBURG.

Den neu aufgelegte HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS erhält die ‚Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg‘ für das Projekt ‚48h Wilhelmsburg‘. Innerhalb von 48 Stunden finden dabei in Wilhelmsburg zahlreiche Konzerte an typischen Veranstaltungsorten, und welchen die dazu gemacht werden, statt. Der IDEENPREIS STADTTEILKULTUR wird heute zum ersten Mal vergeben und würdigt eine besonders inspirierende Projektidee im Bereich der Stadtteilkultur. Er geht an das ‚K3 – Zentrum für Choreographie‘ auf Kampnagel, für die dritte Phase des Projekts ‚NachbarschaftsheldInnen – Die HeldInnenagentur‘. Eine choreographische Auseinandersetzung mit Umgebung und Nachbarschaft, die mit Jugendlichen in unterschiedlichen Stadtteilen durchgeführt wird.

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler: „ Stadtteilkultur ist ein fraglos wichtiger und fester Bestandteil der Hamburger Kulturlandschaft. Beide ausgezeichneten Projekte setzen sich in ihrer Arbeit auf eine besondere Art und Weise mit der Stadt auseinander und schaffen durch Musik und Tanz eine Verbindung zwischen Mensch und Stadtteil.“

Die Preisträger wurden von einer unabhängigen Jury ausgewählt, bestehend aus Prof. Dr. Gesa Birnkraut (Birnkraut | Partner), Annette Stiekeley (Hamburger Abendblatt) und Prof. Dr. Gesa Ziemer (Hafen City Universität).

Rückfragen:

Enno Isermann

Pressestelle der Kulturbehörde

Tel.: 040 / 428 24 – 207

E-Mail: Enno.Isermann@kb.hamburg.de

PRESSEMITTEILUNG

30. Mai 2014/ds30

Antrag auf Vergessenwerden

Google stellt seit heute ein Formular zur Löschung von Sucheinträgen online zur Verfügung

Mit dem heute online gestellten Formular wird den Antragstellern ein Verfahren angeboten, von ihrem „Recht auf Vergessenwerden“ Gebrauch zu machen. Allerdings ist nach wie vor offen, wie lange Google brauchen wird, um die Massen von Anträgen zu bearbeiten und die Löschung umzusetzen. Dem ersten Schritt der Eröffnung eines Verfahrens muss nun zügig die Umsetzung der Löschung bei begründeten Anträgen folgen. Hierzu gilt es, inhaltliche Kriterien zu entwickeln und abzustimmen. Die Datenschutzaufsichtsbehörden werden sich in der nächsten Woche zu diesem Thema treffen.

Das von Google vorgestellte Verfahren enthält das Erfordernis einer Authentifizierung, um eventuellen Missbrauch zu verhindern. Google verlangt unter anderem eine Kopie beziehungsweise einen eingescannten Lichtbildausweis und nennt als Beispiel den Personalausweis. Die automatisierte Speicherung des Personalausweises durch nicht-öffentliche Stellen ist jedoch nach dem Personalausweisgesetz nicht zulässig. Entsprechendes gilt für den deutschen Reisepass.

Google erhebt zur Beantragung der Löschung personenbezogene Daten. Wie lange diese gespeichert werden, geht aus dem Formular nicht hervor. Für die Betroffenen, die ihre Einwilligung zur Verarbeitung geben, müssen die Löschfrist und der Zweck der Aufbewahrung jedoch klar werden.

Dazu Johannes Caspar, der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit: „Grundsätzlich ist die rasche Reaktion Googles auf das EuGH-Urteil vom 13.05.2014 zu begrüßen. Aber hier gilt: Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit. Es ist bedauerlich, dass Google unser Angebot, vorab die Schritte zur Umsetzung des Urteils mit uns zu besprechen, nicht angenommen hat. Insoweit muss Google nun unverzüglich nachbessern. Betroffene, die ihren Antrag stellen, sollten dies jedenfalls **nicht** tun, indem sie ihren Personalausweis oder ihren Pass einscannen und an Google übersenden. Bei der Nutzung anderer Lichtbildausweise sollten im Übrigen alle Angaben, die für die Authentifizierung nicht erforderlich sind, geschwärzt werden.“

Terminkalender

Vom 2. Juni bis 7. Juni 2014

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 02.06.2014

10:00 Hafencity Universität, Überseeallee 16
Bürgermeister Olaf Scholz hält anlässlich der **Schlüsselübergabe für den Neubau der Hafencity Universität** eine Rede.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht anlässlich der Schlüsselübergabe ein Grußwort.

11:00 Wien, Karlsplatz 13, Kuppelsaal der Technischen Universität Wien
Senator Detlef Scheele hält auf Einladung der Technischen Universität Wien im Rahmen einer Tagung einen Vortrag zum **Thema: „Willkommens- und Anerkennungskultur in Hamburg“**.

14:00 Wälderhaus Wilhelmsburg, Am Inselepark 19
Senator Ties Rabe eröffnet das **Symposium „Lernen vor Ort“** und spricht ein Grußwort.

19:00 Fliegende Bauten, Glacischaussee 4
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht anlässlich der **Auszeichnung zum „Familienunternehmer des Jahres“** ein Grußwort.

Dienstag, den 03.06.2014

15:30 Berufsförderwerk Farmsen, Haus U, August-Krogmann-Straße 52
Senator Michael Neumann spricht anlässlich des **Landesdelegiertentags der Gewerkschaft der Polizei** ein Grußwort.

17:30 Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4
Staatsrat Michael Sachs spricht ein Grußwort anlässlich der **Mitgliederversammlung des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V.**

18:30 Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz hält im Rahmen des Senatsempfangs zum **Mediendialog Hamburg 2014** eine Rede.

Staatsrat Dr. Nikolas Hill nimmt teil

19:00 Zeise Kino, Friedensallee 7-9
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht anlässlich der **Eröffnung des 30. Internationalen KurzFilmFestivals** ein Grußwort.

Mittwoch, den 04.06.2014

09:00 Behörde für Inneres und Sport, Raum 105
Senator Michael Neumann hält im Rahmen des **Seminars für Sicherheitspolitik für Führungskräfte aus Bund und Ländern** einen Vortrag.

- 10:00** Emporio Tower, Panoramadeck, Dammtorwall 15
Bürgermeister Olaf Scholz begrüßt die Teilnehmer **des Round Table des diesjährigen Mediendialogs Hamburg.**
- 12:00** Berlin
Senator Frank Horch nimmt teil an der **Wirtschaftsministerkonferenz.**
- 12:30** Hamburger Leichtathletikhalle, Krochmannstraße
Senator Michael Neumann übernimmt die **Siegerehrung des 5.Sportabzweigtages für Menschen mit Behinderung.**
- 18:30** Berlin
Staatsrat Dr. Bernd Egert anlässlich des **Vorabendempfangs zur ZEIT Konferenz „Zukunft der Stadt“** ein Grußwort.

Donnerstag, den 05.06.2014
ganztägig

- China, Shanghai
Staatsrat Wolfgang Schmidt besucht vom 05.–07.06.2014 **Shanghai.** Er wird dort bei der „Zukunftsbrücke 2014“ über die „Diplomatie globaler Städte“ sprechen, eine Rede bei einer Konferenz an der Tongji University zum Thema „From theory to practice: how the City of Hamburg implements energy transition“ halten und Gespräche mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft führen.
- 09:30** Millerntor-Stadion, Harald-Stender-Platz 1
Senator Michel Neumann spricht anlässlich **der Eröffnung des 14. Symposium für Sport, Ökonomie und Medien** ein Grußwort.
- 10:00** Millerntor-Stadion, Harald-Stender-Platz 1
Senator Ties Rabe eröffnet als **Schirmherr das 2. Inklusiv Sportfest** in seiner Eigenschaft und spricht anlässlich ein Grußwort
- 10:00** Musik- und Kongresshalle Lübeck, Willy-Brandt-Allee 10, 23554 Lübeck
Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion 2014“** teil.
- 10:00** Konferenzzentrum Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an einer Diskussionsrunde zum Thema **„Re-imagining the City – An Agenda for Shared Prosperity“** im Rahmen der **Cities of Migration Conference** teil.
- 11:00** Gelände der Landespolizeischule, Carl-Cohn-Straße 39
Senator Michael Neumann, Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrat Volker Schiek , und Staatsrat Michael Sachs nehmen am **Jahresempfang der Polizei Hamburg** teil.
- 14:00** Haus Drei, Hospitalstr. 107
Senator Ties Rabe und Senatorin Prof. Barbara Kisseler sprechen anlässlich des **Netzwerktreffens der Kulturschulen** ein Grußwort.
- 14:00** Hittfeld, Am Göhlenbach 11
Staatsrat Dr. Bernd Egert spricht ein Grußwort anlässlich der **Verkehrskonferenz in der südlichen Metropolregion Hamburg.**
- 14:30** Flughafen Hamburg
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Taufe der Airbus A380 „Hamburg“ der Deutschen Lufthansa** ein Grußwort.

- 18:00** Gästehaus des Senats, Schöne Aussicht
Staatsrat Jens Lattmann nimmt beim Senatsempfang den **Diplomatenlehrgang des Auswärtigen Amtes** teil.
- 18:00** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Frank Horch spricht anlässlich des Senatsempfangs zur **Kreuzschiffahrtsinitiative** ein Grußwort.
- 19:00** Thalia Theater, Alstertor 1
Bürgermeister Olaf Scholz überreicht im Rahmen der Preisverleihung des **Hamburger Nachwuchspreises den Preis in der Kategorie Krimipreis**.
- Senatorin Prof. Barbara Kisseler und Senator Dr. Peter Tschentscher nehmen teil.

Freitag, den 06.06.2014

- 13:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt empfängt den **Botschafter der Republik Armenien, Vahan Hovhannesyán**, zum Antrittsbesuch.
- 14:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt empfängt den **Botschafter von Malaysia, Dato Salam Bin Ahmad**, zum Antrittsbesuch.
- 11:00** Shanghaiallee/Yokohamastr.
Senatorin Jutta Blankau spricht anlässlich der **Grundsteinlegung Baufeld 70 „Wohnen am Lohsepark“** ein Grußwort.
- 11:00** Auswanderermuseum BallinStadt, Veddel Bogen 2
Senator Ties Rabe spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung der Ausstellung „Veddel! Eine Zeitreise“**, die Schülerinnen und Schüler der Schule auf der Veddel erarbeiteten.
- 13:00** Rathaus, Phönixsaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen des Senatsempfangs anlässlich des **50. Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-portugiesischen Abwerbeabkommens** ein Grußwort.
- 20:00** Kampnagel, Jarrestraße 20
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht die **konzertante Oper „Bluthaus“** von G.F. Haas.

Samstag, den 07.06.2014

- 11:00** Michel-Wiese, Am Michel
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht anlässlich der **Feierlichkeiten zu „50 Jahre Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und Portugal und dem portugiesischen Nationalfeiertag“** ein Grußwort.